

Freunde der Monacensia e.V.  
**Jahrbuch 2017**

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel  
und Kristina Kargl

**Allitera Verlag**

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*  
unter [www.monacensia.net](http://www.monacensia.net)

BILDQUELLEN:

S. 37, 38, 39 Eva Jünger/Münchner Stadtbibliothek; S. 180, 197, 207, 262, 266,  
267, 268, 271, 274 Münchner Stadtbibliothek/Monacensia; S. 230 Jörg Bund-  
schuh, München; S. 255 J. E. Kovács/Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg.

Oktober 2017

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2017 Freunde der Monacensia e. V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

ISSN 1868-4955

Printed in Europe · ISBN: 978-3-96233-001-9

# Die Veranstaltungen der Monacensia 2016

Zusammengestellt von Sylvia Schütz

Mittwoch, 20. April 2016, 19 Uhr  
Juristische Bibliothek im Rathaus

## Ludwig II. und die Frauen

Buchpräsentation mit Alfons Schweiggert

Alfons Schweiggert stellt in seinem Buch über 100 Frauen vor, die im Leben König Ludwigs II. eine ernst zu nehmende Rolle gespielt haben. Dazu zählen weitaus mehr Frauen als seine Cousine Kaiserin Elisabeth von Österreich oder seine Braut Sophie, die er nie geheiratet hat. Der ausgewiesene Ludwig II.-Kenner Alfons Schweiggert porträtiert Adelige, Sängerinnen, Schauspielerinnen, bildende Künstlerinnen oder Schriftstellerinnen, die dem König nahe standen. Nicht fehlen dürfen die zahlreichen historischen Frauen aus der Zeit der Bourbonenkönige, die er geradezu vergötterte, sowie literarische Frauengestalten, die ihn faszinierten. Selbst Damen, gegen die er aus unterschiedlichen Gründen Abneigung empfand, bleiben nicht unerwähnt.

Alfons Schweiggert veröffentlichte vielbeachtete Bücher über König Ludwig II., u.a. *Edgar Allan Poe und Ludwig II. Anatomie einer Geistesfreundschaft* (2008), *Ludwig II. Die letzten Tage des Königs von Bayern* (2014), *Der Mann, der mit Ludwig II. starb. Dr. Bernhard von Gudden, Gutachter des bayerischen Königs* (2014) oder *Bayerns unglücklichster König. Otto I., der Bruder Ludwigs II.* (2015).

*Veranstalter:* Allitera Verlag in Zusammenarbeit mit der Monacensia und der Juristischen Bibliothek

## Veranstaltungsreihe »Gä weida Dada. 100 Jahre Dada und München«

Fünf Dada-Abende lassen erleben, was Dada kann

Kaum zu glauben! –Dada ist 100 Jahre alt und noch immer jung: Die Kinder können's brabbeln, die Slawen meinen damit ein »Jaja«, den Franzosen ist es ein »Steckenpferd« und viele deutschsprachige Schriftsteller von heute sind ganz und gar dada. Dada war eine internationale künstlerische und literarische Bewegung, die mit Mitteln der Provokation und des vermeintlichen Un-Sinns gegen die traditionellen Kunstformen revoltierte. Im Februar 1916 wurde Dada im Zürcher »Cabaret Voltaire« gebo-

ren, künstlerische Hebammen waren Hugo Ball, Emmy Hennings, Hans Arp, Richard Huelsenbeck und Tristan Tzara. Der Funke sprang dann nach Berlin und Paris über. Doch schon Hans Arp sprach: »Bevor Dada da war, war Dada da.« Dada hatte seine Vorläufer nicht zuletzt in München. Hier wirkten vor dem Ersten Weltkrieg neben anderen Dadaisten Hugo Ball und Emmy Hennings. Und auch Karl Valentins »*Chinesisches Couplet*« hat schon viel von einem dadaistischen Lautgedicht.

»Gä weida Dada. 100 Jahre Dada und München« ist eine Initiative der Monacensia und des Lyrik Kabinetts in Kooperation mit dem Stadtarchiv München und dem Valentin-Karlstadt-Musäum mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung Stadtparkasse München.

Dienstag, 31. Mai 2016, 19 Uhr  
Stadtarchiv München

### **Dada dahoam**

Eröffnungsveranstaltung mit Andreas Trojan und Bernhard Rusch

Begrüßung: Michael Stephan, Elisabeth Tworek und Holger Pils

Rezitationen: Stefan Wilkening

Dada – und München?! Gibt es da Verbindungen? Ja! Zwei Gründer von Dada Zürich wirkten vor dem Ersten Weltkrieg in München: Hugo Ball und Emmy Hennings. Auch andere Dadaisten, wie Richard Huelsenbeck, hatten Kontakte zur Isarmetropole, etwa zum »Blauen Reiter«. Hugo Ball entwickelte im Verband mit Wassilij Kandinsky eine neue Theateridee im Sinn eines »Gesamtkunstwerks«.

Bernhard Rusch und Andreas Trojan sprechen über 100 Jahre Dada und München. Stefan Wilkening liest Dada-Texte. Dadaisten-Portraits werden gezeigt. Das Stadtarchiv präsentiert zudem einige historische Dokumente.

*Veranstalter:* Monacensia und Lyrik Kabinett in Kooperation mit dem Stadtarchiv München

Eine Veranstaltung in der Reihe *Gä weida Dada. 100 Jahre Dada und München*

Donnerstag, 2. Juni 2016, ab 19 Uhr  
Innenhof des Isartors

### **Da! Da Valentin ist DADA**

Sommerfest des Valentin-Karlstadt-Musäums

*Da! Da Valentin*

*ist DADA*

*Da feiern wir ein Sommerfest DA am Isartor  
DaDa gehn ma hin  
zum Valentin-Karlstadt-Musäum  
Dada kommen viele Künstler und Innen, auch Film, Hochzeit und Mysterien.*

Veranstalter: Valentin-Karlstadt-Musäum mit dem Valentin-Karlstadt-Förderverein e.V. und der Monacensia  
Eine Veranstaltung in der Reihe *Gä weida Dada. 100 Jahre Dada und München*

Mittwoch, 22. Juni 2016, 20 Uhr  
Lyrik Kabinett

### **Dada simultan**

Ein Abend zu den Ursprüngen von Dada-Zürich  
Mit Urs Allemann, Michael Braun und Norbert Lange

Das *Simultangedicht* ist 100% dada! Stimmen überlagern sich, Geräusche überlagern Stimmen – das Ganze ergibt den Sound, den Dada haben will: Wirr-Sinn. Urs Allemann, Michael Braun und Norbert Lange präsentieren Dada als »Gemeinschaftsunternehmen«. Texte von Prä-Dadaisten wie Jakob van Hoddis und Klabund werden rezitiert. Die »Urszenen« von Dada-Zürich werden rekonstruiert, dadaistische Nonsens- und Lautlyrik in Szene gesetzt und ganz und gar dada-hymnisch wird es mit dem *Opus Null* von Arp. Neben Arp, Ball, Hausmann, Huelsenbeck, Schwitters und Walter Serer betreten die Dada-Damen Marietta di Monaco und Elsa von Loringhoven die Bühne – in dadaeffigie, versteht sich! Simuldadaner geht's nicht!

Veranstalter: Lyrik Kabinett und Monacensia  
Eine Veranstaltung in der Reihe *Gä weida Dada. 100 Jahre Dada und München*

Mittwoch, 29. Juni 2016, 19 Uhr  
Bayerisches Amerikahaus

### **Mark Twain in Bayern**

Buchpräsentation mit dem Herausgeber Michael Klein  
Lesung: Christian Natter, Schauspieler

Ein halbes Jahr seines Lebens hat Mark Twain – damals schon der weltberühmte Autor von Bestsellern wie *Die Arglosen im Ausland* (1869)

oder *Die Abenteuer des Tom Sawyer* (1876) – in Bayern verbracht und sich dort pudelwohl gefühlt. Im Winter 1878/79 lebt er mit seiner Familie in München, wo u.a. große Teile seines Buchs *Bummel durch Europa* entstehen, im Sommer 1893 kehrt er mit seiner Frau nach Bayern zurück, diesmal nach Tölz, auch der Gesundheit wegen. Mark Twains Zeit in Bayern hat etliche Spuren in seinem Werk hinterlassen, freilich sehr verstreut und manches erst in seinem Nachlass entdeckt.

In der »edition monacensia« im Allitera Verlag erscheinen die bayerischen Texte Mark Twains erstmals gesammelt – zum Teil in deutscher Erstveröffentlichung – und mit ausführlichen Einleitungen des Herausgebers Michael Klein, die den Zusammenhang zwischen seiner Zeit in Bayern und seinem Werk aufzeigen.

*Veranstalter:* Eine Kooperationsveranstaltung von Amerikahaus, Allitera Verlag und der Monacensia

Dienstag, 5. Juli 2016, 20 Uhr  
Lyrik Kabinett

### **Dada today**

Performance mit Franz Josef Czernin, Dagmara Kraus, Christian Steinbacher, Christian Uetz und Nikolai Vogel, Moderation: Andreas Trojan

»Hält sich ein Enjambement versteckt im Sprung von 4 zu 5? Eher nicht, wird dort kein Danebensein ausgestellt, sondern fungiert das zwei Zeilen nacheinander ausfädelnde da (oho: »da/ ... da/«!)«, meint Christian Steinbacher und stampft dabei rhythmisch auf den Boden. Franz Josef Czernin geht es ruhiger an: »Dada und die avantgardistischen Traditionen werden einmal Moment einer Kräftekonstellation gewesen sein, die auch andere Zeitalter und Literaturen einschließt.« Dagmara Kraus singt darauf ein gar schönes Dada-Lied: »Das Af'teur-lè di zagte vîr zint maoulzalât?«. Nikolai Vogel greift sich an die Augen und brüllt: »Die sich öffnende Pupille, weit, weit öffnende Pupille, das All kommt, vergeblicher Versuch gar zu blinzeln, (Data=) Dada Explosion, Dadanova: Superdada, Superdada, gleißendes (Licht=) DADA!« Christian Uetz schweigt – vorerst! Wie auch immer: Dada ist da, ist munter wie ein Fisch in der scharf gewürzten Bouillabaisse des Lebens! Davon zeugen und überzeugen an diesem Abend die genannten Gegenwartsdichter.

*Veranstalter:* Monacensia und Lyrik Kabinett  
Eine Veranstaltung in der Reihe *Gä weida Dada. 100 Jahre Dada und München*

Freitag, 8. Juli bis Sonntag 10. Juli 2016  
Haus Buchenried, Leoni am Starnberger See

## Literarische Sommerfrische: Die Familie Mann

### Wochenendseminar

Regelmäßige Sommeraufenthalte im bayerischen Voralpenland gehörten für den Schriftsteller Thomas Mann zum festen Bestandteil seines Familienlebens in den Münchner Jahren. Häufig besuchte er seine Mutter, die Senatorenwitwe Julia Mann, im Künstlerdorf Polling, das viele Jahre später zum Schauplatz seines Romans *Doktor Faustus* (1947) werden sollte. In Bad Tölz ließ sich Thomas Mann 1908 ein stattliches Landhaus errichten. »Immer, wenn ich Kindheit denke, denke ich zuerst Tölz«, schreibt Klaus Mann über sein Kindheitsparadies. Den Sommer 1918 verbrachte die Familie in der Villa Defregger in Abwinkl am Tegernsee und genoss die gemeinsamen Ruderfahrten auf dem Ringsee. In einem kleinen, »Villino« genannten, Häuschen in Feldafing am Starnberger See fand Thomas Mann nach dem Ersten Weltkrieg Ruhe zur Arbeit am Roman *Der Zauberberg* (1924).

Das Seminar umfasst u.a. einen Vortrag des Familie-Mann-Experten Dr. Uwe Naumann, eine ganztägige literarische Exkursion zu Schauplätzen der Sommerfrischen der Familie Mann mit Dr. Gerd Holzheimer und eine musikalische Sonntagsmatinee mit Texten der Familie Mann, gelesen von Sabine Kastius.

*Veranstalter:* Münchner Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Monacensia

Mittwoch, 14. September 2016, 20 Uhr  
Lyrik Kabinett

## Dada return

### Lautpoesie mit Michael Lentz und Valeri Scherstjanoi

Valeri Scherstjanoi kennt nicht nur den russischen Futurismus wie seine Westentasche. Der Dichter lautpoetischer Notationen weiß auch Bescheid in Sachen Dada. Er hat Hugo Balls *Karawane* ins Russische übertragen und in der Spielzeit 2012/13 als Performer von »Dada Berlin« am Maxim Gorki Theater in Berlin gewirkt. Michael Lentz ist Lautpoet, Schriftsteller, Musiker, Literaturwissenschaftler und Förderer sprachbewusster Dichtung. Dada steht bei ihm ganz weit oben: »Was aber wurde mit dem Dadaismus erfunden? Politik. Jawohl, das wird mangels Quellenkenntnis gerne übersehen, dass Dada hochpolitisch war in Bild, Text und Ton. Eine Denkfigur wurde erfunden, bei der der Denkende eine schlechte

Figur macht.« Eine sehr gute Figur macht dagegen das eingespielte Dada-Duo Lentz-Scherstjanoi, wenn es um Lautdichtung, Artikulierbarkeit und Sprechgeschwindigkeit geht.

*Veranstalter:* Monacensia und Lyrik Kabinett

Eine Veranstaltung in der Reihe *Gä weida Dada. 100 Jahre Dada und München*

Mittwoch, 28. September 2016, 19 Uhr  
Literaturhaus München

### **Die Briefe der Manns**

Buchpremiere mit Tilmann Lahme, Holger Pils & Kerstin Klein

Lesung: Ulrich Noethen, Moderation: Karolina Kühn

Nachdem der Mann-Kenner Tilmann Lahme jüngst die Familienbiografie der Manns vorgelegt hat, bringt er nun zusammen mit Holger Pils und Kerstin Klein eine Sammlung von Briefen heraus, die einen intimen und oft überraschenden Einblick in den Familienbetrieb bietet und die die einzelnen Briefeschreiber zugleich genau porträtiert (S. Fischer Verlag). Die Herausgeber, die sämtliche verfügbaren Briefe von Katia und Thomas Mann und ihren sechs Kindern gesichtet haben, sprechen über die ganz besondere Briefkultur der Manns und erzählen von ihren Recherchen und Neuentdeckungen. Ulrich Noethen liest eine Auswahl dieser Briefe, die die Vielfältigkeit ihrer Themen und Tonlagen widerspiegeln.

*Veranstalter:* Stiftung Literaturhaus in Kooperation mit der Monacensia

Dienstag, 15. November 2016, 19 Uhr  
Juristische Bibliothek im Rathaus

### **Sisis Vater. Herzog Maximilian in Bayern**

Bernhard Graf präsentiert seine Biografie eines großen Wittelsbachers  
Musikalische Begleitung: Martin Muhr an der Zither

Nach wie vor ist Herzog Maximilian Joseph in Bayern (1808–1888) hauptsächlich durch die »Sissi-Filme« Ernst Marischkas aus den 1950er-Jahren bekannt. Der Braunschweiger Schauspieler Gustav Knuth gab ihm sein Gesicht, seine Stimme und stellte ihn als warmherzigen Familienvater dar, der abseits von höfischen Verpflichtungen seinen Kindern ein unbeschwertes Landleben in Possenhofen ermöglichte. Doch wer war Sisis Vater wirklich?

Bernhard Graf, Kunsthistoriker und Dokumentarfilmer, schildert in seinem umfangreichen Bildband *Sisis Vater* in lebendiger Sprache und mit ungewöhnlichen Bildern das facettenreiche Leben des Wittelsbachers: seine von Familienproblemen geprägte Kindheit und Jugend in Bamberg und Banz, seine Münchner Ausbildung im berühmten Hollandeum, seine unglückliche Ehe, sein prunkvolles Palais als Heimat höfischer Repräsentation, literarischer Zirkel und artistischer Darbietungen, sein Fernweh nach fremden Ländern sowie seine Orientreise, seine Leidenschaft für die Jagd, Gasthausgeselligkeit und Musik, seine politische Haltung während der Revolution sowie seine Bedeutung als Kulturträger und Vater von zehn legitimen Kindern und vielen europäischen Dynastien.

Veranstalter: Allitera Verlag in Kooperation mit der Monacensia

Donnerstag, 17. November 2016, 19 Uhr  
Lyrik Kabinett

### »Der Honigsammler«. Waldemar Bonsels, Vater der Biene Maja

Lesung und Gespräch mit Bernhard Viel

Einführung und Moderation: Andreas Trojan

*Der Honigsammler* – so lautet der vielsagende Titel der bei Matthes & Seitz erschienenen Biographie über den Schriftsteller Waldemar Bonsels. Damit gelang, wie es im »Büchermarkt« des Deutschlandfunks hieß, dem Literaturwissenschaftler und Publizisten Bernhard Viel »das eindringliche Portrait des wohl unbekanntesten Bestsellerautors« der klassischen Moderne. Tatsächlich wäre Waldemar Bonsels wohl vergessen, hätte er nicht kurz vor dem Ersten Weltkrieg jenes Buch veröffentlicht, das ihm Weltruhm bescherte: *Die Biene Maja und ihre Abenteuer*. Bereits in der Münchner Boheme hatte der aus Ahrensburg stammende Bonsels (1880–1952) als Verleger und Verfasser erotischer Erzählungen von sich reden gemacht. Von Anfang an ein glänzender Vermarkter seiner selbst, gelang es dem Erfolgsautor der 1920er Jahre mühelos, sich in den Kreis der nationalsozialistischen Kulturprominenz zu schreiben, um sich schließlich im Nachkriegsdeutschland als Widerständler mit weißer Weste zu verkaufen. In seiner anregend erzählerisch geschriebenen Biografie verfolgt Bernhard Viel den für seine Zeit typischen Lebensweg des Opportunisten Bonsels und spiegelt darin die Brüche deutscher Geschichte vom Wilhelminischen Berlin und der glanzvollen »Kunststadt« München bis zu den Trümmern der Besatzungszeit.

Veranstalter: Lyrik Kabinett in Zusammenarbeit mit den Studiengängen Buchwissenschaft an der LMU München und der Monacensia. Gefördert von der Waldemar-Bonsels-Stiftung.

Donnerstag, 8. Dezember 2016, 18.30 Uhr  
Monacensia im Hildebrandhaus

### **Feierliche Eröffnung der Monacensia im Hildebrandhaus**

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Dieter Reiter, lädt zur Eröffnung der Monacensia im Hildebrandhaus sowie zum Rundgang durch die Räume und die Ausstellungen der Künstlervilla ein.

Es begrüßen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

Marie-Therese Futterknecht und Robert Joseph Bartl lesen Texte zum literarischen München zur Zeit von Thomas Mann, vorgestellt von Dr. Elisabeth Tworek. Musik: Neue und alte Münchner Klänge mit dem Harfenduo Eimer & Regenauer. Mit anschließendem Empfang.

Freitag 9. Dezember bis Sonntag, 11. Dezember 2016

### **Monacensia im Hildebrandhaus Eröffnungswochenende: Wir sind wieder da!**

Freitag, 9. Dezember 2016  
11 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr

Führung der Münchner Volkshochschule durch die neu sanierten Räume der Monacensia im Hildebrandhaus und durch die Dauerausstellung *Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann. Von der Boheme zum Exil.*

19 Uhr

### **Lieber Zauberer!**

Thomas Mann in Briefen und Aufzeichnungen seiner Kinder

Uwe Naumann, Familie-Mann Experte und Kurator der Sonderausstellung *Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann*, präsentiert ein Kaleidoskop von Texten der Kinder von Thomas und Katia Mann.

Die Schauspielerin und Sprecherin Sabine Kastius liest ausgewählte Texte, musikalisch begleitet von Hugo Siegmeth. Einführung: Prof. Dr. Hans Wißkirchen, Präsident der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft

Samstag, 10. Dezember 2016  
11 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr

### **Führung der Münchner Volkshochschule**

durch die neu sanierten Räume der Monacensia im Hildebrandhaus und durch die Dauerausstellung *Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann. Von der Boheme zum Exil*

19 Uhr

### **Szenen einer Ehe – Frank und Tilly Wedekind**

Anatol Regnier, Schriftsteller und Enkel von Frank Wedekind, und die Schauspielerin Julia von Miller lesen aus dem Briefwechsel zwischen Frank Wedekind und seiner Frau Tilly und tragen Gedichte und Chansons von Frank Wedekind vor.

Sonntag, 11. Dezember 2016  
11 Uhr

### **Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann**

Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia und Kuratorin der Dauerausstellung *Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann* präsentiert ihren gleichnamigen Bildband, der soeben im Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, erschienen ist. Die Schauspielerin Laura Maire und der Schauspieler Thomas Birnstiel lesen ausgewählte Texte.

Einführung: Fritz Pustet, Verleger

Musik: Titus Waldenfels, Bavarian Swing, Jazz & Volksmusik

14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr

### **Führung der Münchner Volkshochschule**

durch die neu sanierten Räume der Monacensia im Hildebrandhaus und durch die Dauerausstellung *Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann. Von der Boheme zum Exil*.